

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 26. Jänner 1965

Blatt 142

## Wie "anziehend" ist Wien?

=====

26. Jänner (RK) Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates befaßte sich heute vormittag mit dem Plan, eine wissenschaftliche Untersuchung über die Zuwanderungen nach Wien bzw. die Abwanderungen von hier durchzuführen zu lassen. Mit dieser äußerst wichtigen Arbeit soll das Österreichische Institut für Raumplanung betraut werden. Das Vorhaben wird noch dem Finanzausschuß, dem Stadtsenat und dem Gemeinderat zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt werden.

Das Österreichische Institut für Raumplanung hat der Stadt Wien angeboten, eine wissenschaftliche Analyse der Wiener Wanderungsbewegung vorzulegen, die in fünf Erhebungs-Etappen einen Überblick über folgende Themenkreise geben soll: Zuwanderung nach Wien und die gesamtösterreichische Wanderungssituation bis zum Jahre 1961; eine detaillierte Untersuchung über die demographischen und sozialökonomischen Strukturänderungen der wichtigsten Herkunftsgebiete Niederösterreichs und Burgenlands; eine Analyse der zugewanderten Bevölkerung und ihrer Verteilung auf das Wiener Stadtgebiet und schließlich eine Stichprobenerhebung über die Veränderungen der Lebensbedingungen der Neubürger und aufgetretene Anpassungsprobleme.

Heuer sollen Umfang, Reichweite und demographische Struktur der Zuwanderung nach Wien untersucht werden. Hierher gehört vor allem eine Beurteilung der Entwicklungsmöglichkeiten des Zuzuges nach Wien.

Die zweite Untersuchungsphase will einen Überblick über die gesamtösterreichische Wanderungssituation 1956 bis 1961 unter

./.

besonderer Berücksichtigung der Abwanderung aus Wien vermitteln. Auch die Stadtregion Wien, vor allem die Bezirke Wien-Umgebung und Mödling, sollen in die Untersuchung einbezogen werden. Internationale Wechselbeziehungen und Vergleiche mit der Zuwanderungssituation Münchens, Zürichs und Hamburgs werden die Ausführungen ergänzen. Der Bericht über diese Erhebungsstufen wird einen Textteil, Karten, Tabellen und Diagramme umfassen. Diese wissenschaftliche Untersuchung wird rund 163.000 Schilling kosten und ist für die Tätigkeit der Stadtplanung von großer Bedeutung.

- - -

#### 75. Geburtstag von Hans Duhan

=====

26. Jänner (RK) Am 27. Jänner vollendet Kammersänger Prof. Hans Duhan das 75. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren, wo er Technik studierte und gleichzeitig die Musikakademie besuchte. Sein wohlklingender Bariton erlaubte Duhan, ohne eine längere Stimmbildung schon 1910 ein Engagement als Opernsänger am Stadttheater Troppau anzunehmen. 1914 wurde er an die Wiener Staatsoper verpflichtet und verfügte in kurzer Zeit über ein außerordentlich reichhaltiges Repertoire, das ihn rasch zum erklärten Publikumsliebbling machte. Seine vielseitige Verwendbarkeit führte dazu, daß er über sein Fach als lyrischer Bariton hinaus auch andere Partien übernehmen konnte. Duhan erreichte auch als Oratorien- und Liedersänger hohe künstlerische Vollendung. In den Dreißigerjahren wechselte er in der Staatsoper vom Sängerfach zu dem des Regisseurs über. Von 1931 bis 1955 gehörte er dem Lehrkörper der Staatsakademie für Musik und darstellende Kunst an und erwarb sich als Leiter einer Klasse für Operndramatik große Verdienste. 1960 wurde ihm die Ehrenmedaille der Stadt Wien verliehen.

Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Verleihung des Medizinalratstitels  
=====

26. Jänner (RK) Der Bundespräsident hat den Wiener Ärzten Dr. Ernst Baylon, Dr. Egon Hinner, Dr. Mr. pharm. Erich Moßler, Primarius Dr. Ferdinand Niulaszy und Dr. Karl Portele den Berufstitel Medizinalrat verliehen. Landeshauptmann Jonas überreichte heute früh im Wiener Rathaus den Ärzten die Dekrete.

Der praktische Arzt Dr. Baylon, der Zahnarzt Dr. Hinner und der Facharzt für Innere Medizin Dr. Portele sind Direktionsärzte der Krankenversicherungsanstalt der Bundesangestellten. Der praktische Arzt Dr. mr. pharm. Moßler ist Kontrollarzt der Betriebskrankenkasse der Wiener Verkehrsbetriebe, Primarius Dr. Niulaszy Facharzt für Augenheilkunde und Ambulatoriumsarzt der Wiener Gebietskrankenkasse für Arbeiter und Angestellte.

- - -

Angelobung und Verabschiedung städtischer Bediensteter  
=====

26. Jänner (RK) Heute früh erfolgte im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses die feierliche Angelobung von 189 neu in den Dienst der Stadt Wien aufgenommenen Bediensteten.: Alle neuen Bediensteten - 175 Männer und 14 Frauen - gehören nun den städtischen Betrieben an, nämlich 85 den Verkehrsbetrieben, 49 den E-Werken, 48 den Gaswerken und 7 der Städtischen Bestattung. Sie leisteten Bürgermeister Jonas in Anwesenheit der Stadträte Bock und Dr. Wollinger sowie von Magistratsdirektor Dr. Ertl und Stadtwerke-Generaldirektor Dr. Reisinger mit Handschlag das Gelöbnis.

Kurz danach wurden im Stadtsenatssaal 220 Gemeindebedienstete, die in der letzten Zeit in den Ruhestand getreten sind, feierlich verabschiedet. Von ihnen gehörten 100 dem Magistrat an, 74 den Verkehrsbetrieben, 27 den E-Werken, 16 den Gaswerken und drei der Städtischen Bestattung. Der Verabschiedungsfeier wohnten Bürgermeister Jonas, die Stadträte Bock, Pfösch und Dr. Wollinger sowie Magistratsdirektor Dr. Ertl und Generaldirektor Dr. Reisinger bei.

Förderungsmittel für Wiener Sportvereine  
=====

26. Jänner (RK) Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat im Rahmen der Sportförderungsaktion für zwölf Wiener Turn- und Sportorganisationen insgesamt 287.000 Schilling für den Bau oder die Instandsetzung von Sportplätzen und deren Einrichtung bewilligt. Für den Ankauf von Sportgeräten und die Aufrechterhaltung des Trainingsbetriebes erhalten 20 Organisationen 103.000 Schilling aus dem Wiener Sportfonds.

Diese Zuwendungen werden jeweils über Vorschlag des Finanzausschusses des Sportbeirates vergeben. Für die widmungsgemäße Verwendung der bewilligten Subventionen sind die einzelnen Sportverbände verantwortlich.

- - -

Personalnachricht  
=====

26. Jänner (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Bock hat heute der Wiener Stadtsenat den Amtsrat Otto Klampfel (M.Abt. 17) zum Oberamtsrat befördert. Der Technische Amtsrat Ing. Franz Schultmayer wurde Technischer Oberamtsrat.

- - -

1.2 Milliarden Gemeindegeldkredite für Instandhaltung von Privathäusern  
=====

26. Jänner (RK) In der heute unter Vorsitz von Bürgermeister Jonas abgehaltenen Sitzung des Wiener Stadtsenates beantragte der städtische Finanzreferent Vizebürgermeister Slavik weitere 150 Millionen Schilling als zinsfreie Darlehen für die Instandhaltung von privaten Wohnhäusern. Diese Kreditaktion der Gemeinde Wien hat bekanntlich im Jahre 1954 mit 30 Millionen Schilling begonnen. Wie sehr sie sich bewährt hat, geht daraus hervor, daß der Gemeinderat immer neue und größere Beträge bewilligen mußte. Mit den heute von Slavik beantragten 150 Millionen ist damit ein Betrag von 1.2 Milliarden für die zinsfreien Instandhaltungsdarlehen erreicht worden.

135 Millionen Investkredite der Gemeinde für Gewerbe und Landwirtschaft

Um den gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben in Wien die Aufnahme billiger Investitionskredite zu ermöglichen, hat der Wiener Gemeinderat im Jahr 1959 eine Kreditaktion für diese beiden Betriebsarten mit einem ursprünglichen Kreditrahmen von je zehn Millionen Schilling ins Leben gerufen. Bei dieser Aktion, die vom Kreditverein der Zentralsparkasse abgewickelt wird, werden Kredite zwischen 10.000 und 100.000 Schilling mit einer Laufzeit von maximal zehn Jahren und einer jährlichen Verzinsung von vier Prozent gewährt. Für 50 Prozent der Kredite hat die Stadtverwaltung die Bürgschaft übernommen. Überdies hat die Stadt Wien zur Ermöglichung des niederen Zinsfußes von vier Prozent pro Jahr der Zentralsparkasse Geldmittel in Form einer zweckgebundenen Einlage zu einem Zinssatz von nur einem Prozent zur Verfügung gestellt.

Wie Vizebürgermeister Slavik in der Sitzung des Wiener Stadtsenates mitteilte, hat die Aktion für die gewerblichen Betriebe solchen Anklang gefunden, daß der ursprüngliche Kreditrahmen von zehn Millionen Schilling durch Beschlüsse des Wiener Gemeinderates in der Zwischenzeit auf 120 Millionen erhöht wurde. Da aber auch dieser Betrag nahezu erschöpft ist und die Nachfrage weiter anhält, soll nun mit weiteren 15 Millionen auf 135 Millionen aufgestockt werden.

Gemeinde Wien gibt Gründungskredite für junge Unternehmer

Über eine vollkommen neue Kreditaktion der Gemeinde Wien, die jungen Unternehmern eine Betriebsgründung ermöglichen soll, berichtete ebenfalls der städtische Finanzreferent Vizebürgermeister Slavik. In der Begründung des Antrages wird darauf hingewiesen, daß die Neugründung von Gewerbe- und Handelsbetrieben mit einem entsprechenden Kapitalbedarf verbunden ist, der in der Regel nur im Kreditwege gedeckt werden kann. Um nun vor allem jungen Menschen, denen die Mittel für eine Betriebsgründung fehlen, beim Aufbau ihrer Existenz behilflich zu sein, hat sich der Kreditverein der Zentralsparkasse bereit erklärt, in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung an junge qualifizierte Nachwuchskräfte Investitions- und Betriebsmittelkredite bis zu einem Gesamtkreditvolumen von zehn Millionen unter folgenden Bedingungen zu gewähren:

Die Kredite werden grundsätzlich nur an Personen vergeben, die in Wien ihren ordentlichen Wohnsitz und das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben. Die Höhe der Kredite bewegt sich zwischen 5.000 und 100.000 Schilling. Die Kredite werden für Investitionen oder für Betriebsmittelverstärkung anlässlich der Neugründung eines Handels- oder Gewerbebetriebes in Wien auf Grund einer neu verliehenen Gewerbeberechtigung gewährt, bei Verkehrsunternehmungen jedoch nur für den Ankauf des ersten Kraftfahrzeuges (zum Beispiel Taxis), nicht aber für den Erwerb der Konzession.

Die persönliche Kreditwürdigkeit wird seitens des Kreditvereins der Zentralsparkasse genau geprüft.

Der Kreditwerber hat Eigenmittel in Höhe von 30 Prozent des angesuchten Kreditbetrages nachzuweisen.

Die Kredite werden mit derzeit vier Prozent pro Jahr zu verzinsen und bei einer Laufzeit von höchstens zehn Jahren durch monatliche Rückzahlungen abzustatten sein, wobei jedoch das erste Jahr als Anlaufjahr rückzahlungsfrei bleibt.

./.

Um die Durchführung dieser neuen Aktion zu den vorerwähnten günstigen Konditionen zu ermöglichen, ist es notwendig, daß die Stadt Wien bis zu 50 Prozent des Einzelkredites die Haftung als Bürge und Zahler übernimmt. Darüber hinaus wird die Stadtverwaltung dem Kreditverein die erforderlichen Mittel in Form einer zweckgebundenen Einlage zu einem Zinssatz von einem Prozent pro Jahr zur Verfügung stellen.

Sämtliche heute von Vizebürgermeister Slavik gestellten Kreditanträge werden am Freitag dieser Woche vom Wiener Gemeinderat behandelt werden.

#### Küniglberg wird Landschaftspark

In der gleichen Sitzung stellte Baustadtrat Heller den Antrag auf Bereitstellung von 3,5 Millionen Schilling für die Umgestaltung einer etwa hunderttausend Quadratmeter großen Fläche des Küniglberges im 13. Bezirk in einen Landschaftspark. Dabei soll der Baum- und Strauchbestand weitgehend erhalten werden. Das Gebiet liegt zwischen Franz Schalk-Platz - Alois Kraus-Promenade - Malfattisteig - Elisabethallee und den Kleingärten zwischen Hanselmayergasse und Weidlichgasse. Die während des Krieges als Ackerland benützten Flächen werden eingeebnet und frisch besämt. Der vorhandene Altbaumbestand wird saniert und die bisher wild aufwachsenden Sträucher beschnitten. Die zum Teil vorhandenen Wege sollen gefestigt und als Wander- und Promenadewege ausgebaut werden. Ruhe- und Aussichtsplätze sowie Regenschutzdächer in einfacher Form sind vorgesehen.

Der im nordöstlichen Teil vorhandene Spielplatz wird als Ballspielplatz für die größeren Kinder ausgestaltet. Die vorhandenen Wiesenflächen sollen teilweise Lagerwiesen werden und Trinkbrunnen, Papierkörbe sowie kleine Sandgruben für die Kinder und Ruhebänke erhalten.

Die Wege sind so geplant, daß auf die günstigste Verbindung zwischen einem Bezirksteil zum anderen Rücksicht genommen wird. Die vorhandenen Wege werden dabei erhalten. Die Arbeiten werden heuer begonnen, jedoch auf mehrere Jahre aufgeteilt.

Bisamberg kommt zum Wald- und Wiesengürtel  
=====

26. Jänner (RK) Während es für die Wiener bereits eine Selbstverständlichkeit geworden ist, daß die Gemeindeverwaltung neue Parkanlagen baut und Landschaftsgebiete ausgestaltet, ist heute - nach vielen Jahrzehnten wahrscheinlich zum erstenmal - die Einverleibung einer großen Grünlandfläche in den vor jeder Verbauung geschützten Wald- und Wiesengürtel beantragt worden. Der heute von Stadtrat Heller dem Wiener Stadtsenat vorgelegte Antrag bezieht sich auf ein Gebiet des Osthanges des Bisamberges einschließlich der vorgelagerten Hügelkuppe des "Herrenholzes", das ein Ausmaß von etwa 3,5 Quadratkilometer hat. Das Gelände besteht aus Wiesen und Waldstücken sowie ausgedehnten Weinhängen und bietet eine weite Aussicht über das Stadtgebiet. Der Wiener Bevölkerung wird damit ein schönes und interessantes Erholungsgebiet gesichert. Durch diese Maßnahmen soll auch der wilden Besiedlung mit Wochenendhäusern, die vor allem in den Weinhängen die ursprüngliche Schönheit der Landschaft zu zerstören droht, Einhalt geboten werden.

In der Begründung des Antrages verwies Stadtrat Heller auf die starke Bautätigkeit auf dem linken Donauufer. Das besiedelte Gebiet dehnt sich dort immer rascher aus und immer mehr Menschen wohnen in Floridsdorf und Donaustadt. Während das Schwergewicht des Wald- und Wiesengürtels bisher nur im Westen Wiens lag, ist es nun auch notwendig geworden, Wald und Wiesen links der Donau zu schützen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 26. Jänner  
=====

26. Jänner (RK) Neuzufuhren Inland: 11.286. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 13.80 bis 14.30 S, 1. Qualität 13.40 bis 13.80 S, 2. Qualität 13 bis 13.30 S, 3. Qualität 12.50 bis 13 S, Zuchten extrem 11.80 bis 12.20 S, Zuchten 11 bis 11.50 S, Altschneider 10 bis 10.50 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 17 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.16 S.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 26. Jänner  
=====

26. Jänner (RK) Aufgetrieben wurden 67 Stück, hievon drei Fohlen. Als Schlachttiere wurden 55 Stück verkauft, unverkauft blieben zwölf Stück.

Preise: Schlachttiere Fohlen 14.80 bis 15.20 S, Pferde extrem 9.80 bis 10 S, 1. Qualität 8.80 bis 9.50 S, 2. Qualität 7.50 bis 8.60 S, 3. Qualität 6 bis 7 S.

Auslandsschlachthof: 23 Stück aus der DDR unverkauft.

Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde erhöhte sich um 45 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde beträgt 8.49 S, für Schlachtfohlen 14.93 S, Pferde und Fohlen 8.84 S.

Herkunft der Tiere: Wien-1, Niederösterreich 49, Burgenland 6, Steiermark 11.

- - -